



ZUKUNFTS  
DIALOG  
GEBURTS  
HILFE

Informationen zu den Fachgruppengesprächen  
am 11. und 12. März 2020 in Berlin



Deutscher  
**Hebammen**  
Verband

**787.500**  
Lebendgeborene  
im Jahr 2018

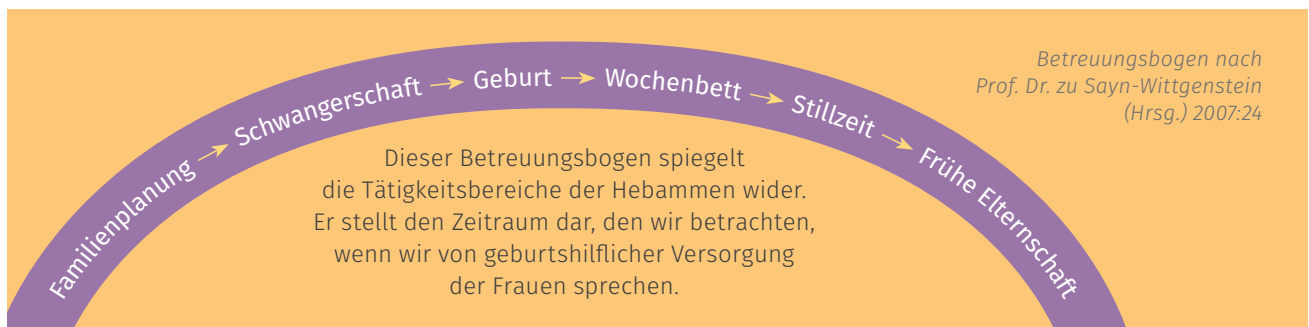
787.500 Kinder sind 2018 in Deutschland lebend zur Welt gekommen. Jedes von ihnen mit der Hilfe einer Hebamme. Seit Jahrtausenden begleiten Hebammen mit ihrem Wissen und Können Schwangere, junge Mütter und Familien.

Jede Schwangerschaft und jede Geburt sind so einzigartig wie jedes Kind. Sie positiv zu erleben, ist nicht nur von elementarer subjektiver Bedeutung für Mutter und Kind, sondern wirkt sich kurz- und langfristig, ja sogar generationenübergreifend, gesundheitsfördernd aus.

## Informiert entscheiden

Eine Geburt wird dann als positiv erlebt, wenn die Bedürfnisse der Frau und des Kindes im Mittelpunkt stehen und die Frau sich selbstbestimmt fühlt. Dafür muss sie Entscheidungen informiert treffen können. Dies ist dann der Fall, wenn die Frau über ausreichendes Wissen zu den Behandlungsmöglichkeiten verfügt und in der Lage ist,

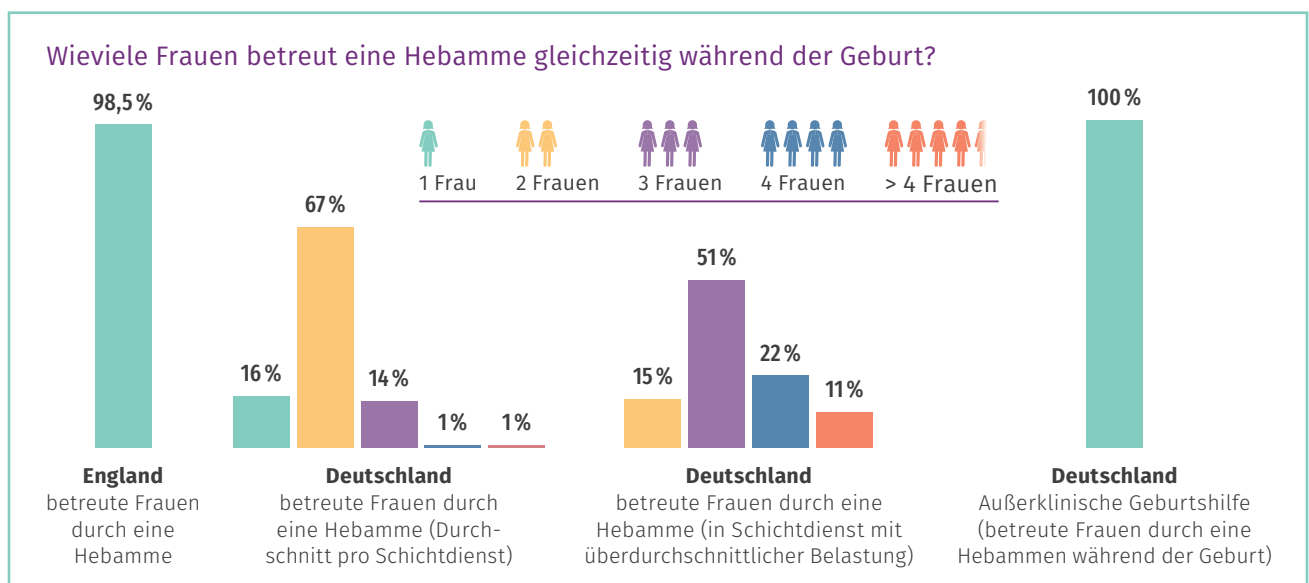
Entscheidungen im Einklang mit ihren persönlichen Wertvorstellungen zu treffen. Es geht also nicht nur um Wissensvermittlung, sondern um den Blick auf die Lebenssituation der Frau/Familie. Hebammen geben ihr dabei Unterstützung. Dafür brauchen die Frau und die Hebamme gemeinsamen Raum und Zeit.



## „Eine physiologische Geburt ... wird ermöglicht und gefördert.“

So lautet das nationale Gesundheitsziel – Gesundheit rund um die Geburt Teilziel 2. Frauen gebären und dafür brauchen sie Kraft und Zuversicht. Alles Handeln der den Geburtsprozess begleitenden Personen muss darauf abzielen, Frauen in diesem Prozess zu unterstützen. Die Eins-zu-eins-Betreuung der Frau durch **eine Hebamme** während der Geburt ist international als beste Betreuungsform anerkannt. Sie führt nachweisbar zu

besseren Ergebnissen für Mutter und Kind. Das betrifft sowohl die subjektive gesundheitsbezogene Lebensqualität und das Wohlbefinden, als auch objektiv messbare Parameter. Die WHO sowie die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften empfehlen deswegen, dass eine Hebamme nur eine Frau in der aktiven Geburtsphase betreut. Die Realität in Deutschland sieht anders aus.

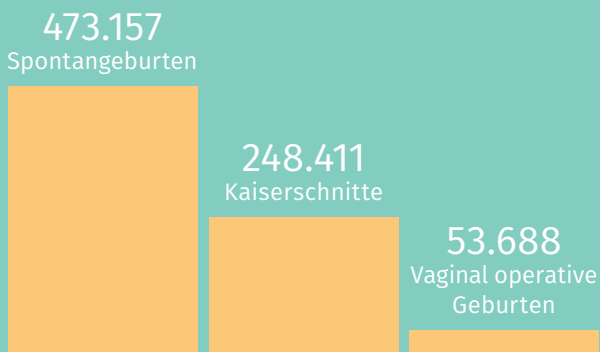


Eigene Grafik (DHV), Zahlen basieren auf eigenen Beobachtungen für England, dem IGES-Gutachten Stationäre Hebammenversorgung (2019) und den Abrechnungsbedingungen für die außerklinische Geburtshilfe

„Sicherheit ist für werdende Eltern sehr wichtig. Das gilt auch für die Wahl des Geburtsortes. Beruhigend dürfte daher die Erkenntnis sein, dass außerklinische Einrichtungen, die von Hebammen geleitet werden, Krankenhäusern in Sachen Qualität nicht nachstehen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie im Auftrag des GKV-Spitzenverbandes und verschiedener Hebammenverbände.“ *Quelle, 2011: [https://www.gkv-spitzenverband.de/presse/pressemitteilungen\\_und\\_statements/pressemitteilung\\_2019.jsp](https://www.gkv-spitzenverband.de/presse/pressemitteilungen_und_statements/pressemitteilung_2019.jsp)*

Trotzdem kommen in Deutschland 98,4 Prozent der Kinder in Krankenhäusern zur Welt und nur 1,6 Prozent der Kinder erblicken das Licht der Welt zu Hause oder in einem Geburtshaus. Obwohl wir wissen, dass im klinischen Umfeld auch gesunde Frauen, die gesunde Kinder erwarten, häufiger medizinische Eingriffe erfahren. *Quelle: National Institute for Health an Care Excellence, Nice, 2014.* Dazu gehören unter anderem Kaiserschnitte, Wehenmittel, Schmerzmittel, Dammschnitte etc.

### Geburten im Krankenhaus 2017



- In den letzten 30 Jahren hat sich die Kaiserschnitttrate in Deutschland von 15,7 Prozent auf über 30 Prozent verdoppelt.
- Kaiserschnitte können die Gesundheit von Mutter und Kind verbessern, wenn sie medizinisch indiziert sind.
- Die WHO empfiehlt eine Kaiserschnitttrate von 10–15 Prozent.

Eigene Grafik (DHV), Zahlen basieren auf Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (2018): Bundesauswertung zum Erfassungsjahr 2017

## Stillen ist prima!

Muttermilch ist die optimale Ernährung im ersten halben Lebensjahr. Die positiven Effekte des Stillens auf die Entwicklung des Kindes und die Gesundheit von Mutter und Kind sind vielfach belegt.

Die WHO empfiehlt sechs Monate ausschließliches Stillen. Danach soll bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahrs und darüber hinaus begleitend gestillt werden.

Die Stillquote in Deutschland steigt seit den 1990er Jahren, ist aber mit 72,4 Prozent im internationalen Vergleich trotzdem noch sehr niedrig. In Schweden beträgt sie 98 Prozent.

Stillen spart Zeit und Geld - Es gibt kein gesünderes und kostengünstigeres Nahrungsmittel für Säuglinge als Muttermilch. *(Quelle: Stillen ist Prima – für Mutter, Kind und Klima – Hebammengedöns, 2020)*

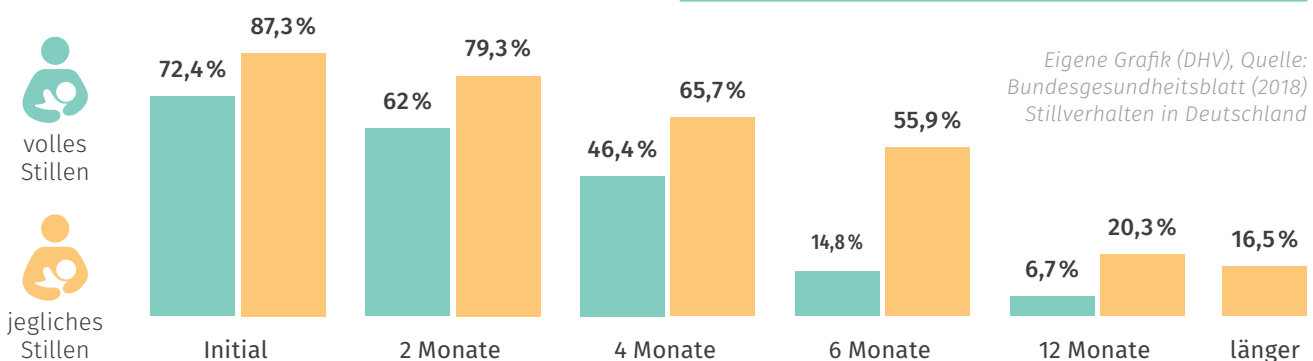
### Vorteile des Stillens für die Mutter

- ↓ **SENKT** das Risiko für Brustkrebs, Eierstockkrebs, Osteoporose, Herz-Kreislauf-erkrankungen und Diabetes mellitus Typ 2
- ↑ **FÖRDERT** die Rückbildung der Gebärmutter, die Mutter-Kind-Bindung, die Entspannung durch stimmungsaufhellende Hormone

### Vorteile des Stillens für das Kind

- ↓ **SENKT** das Risiko für Neugeborenenengelbsucht, Atemwegserkrankungen, Durchfall, Hirnhautentzündung, Leukämie, Mittelohrentzündung, Plötzlichen Kindstod, Diabetes, Übergewicht, Asthma und Allergien
- ↑ **FÖRDERT** die Mutter-Kind-Bindung, die Entwicklung des Kindes, den IQ und unterstützt das Immunsystem

### Stillquote in Deutschland Jahrgang 2013/2014



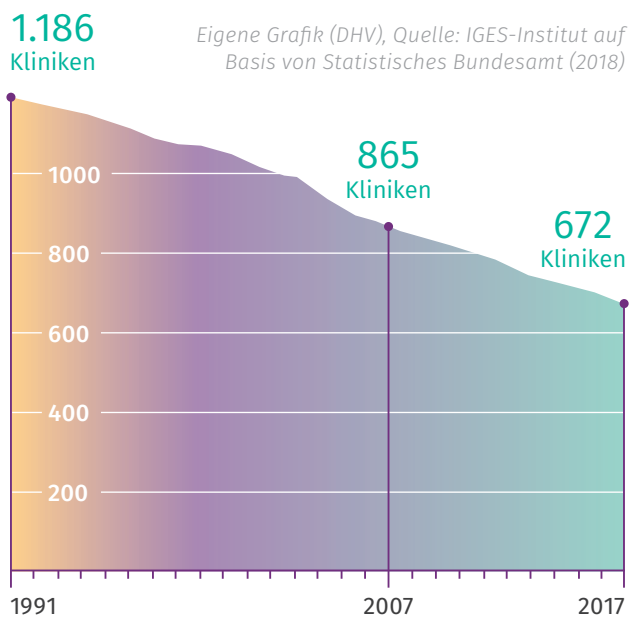
Eigene Grafik (DHV), Quelle: Bundesgesundheitsblatt (2018) Stillverhalten in Deutschland

# Versorgungsqualität und freie Wahl des Geburtsortes

Natürliche Geburt oder Kaiserschnitt? Hausgeburt, Geburtshaus oder Wunschklinik – und immer die selbst gewählte, vertraute Hebamme an der Seite? Diese Wahlfreiheit gibt es für viele Frauen in Deutschland nur in der Theorie. Doch sicher ist: Eine hohe Versorgungsqualität nimmt die Bedürfnisse und Wünsche der werdenden Mütter in den Blick. Um das zu gewährleisten, brauchen wir unterschiedliche, verlässliche und qualitativ hochwertige Angebote für Frauen und Familien – und zwar flächendeckend.

Aktuell arbeiten ca. 24.000 Hebammen in Deutschland. Davon sind über 20.300 Mitglied im Deutschen Hebammenverband. Von diesen sind rund 13.600 freiberuflich tätig. Sie gehen vor allem für die Betreuung nach der Geburt (Wochenbettbetreuung) zu den Familien nach Hause. Viele Hebammen machen aber auch bereits in der Schwangerschaft Hausbesuche. Das häusliche Umfeld ermöglicht es ihnen, eventuelle Gesundheitsrisiken und die Bedingungen für eine gesunde Entwicklung besser einzuschätzen. Dieser ganzheitliche Ansatz ist sehr besonders im Gesundheitswesen und kommt den Familien zugute.

## Anzahl der Geburtskliniken in Deutschland



- 36** weitere Schließungen von Geburtskliniken seit 2017
- 4** von der Schließung bedrohte Geburtskliniken
- 18** vorübergehende Schließungen von Geburtskliniken

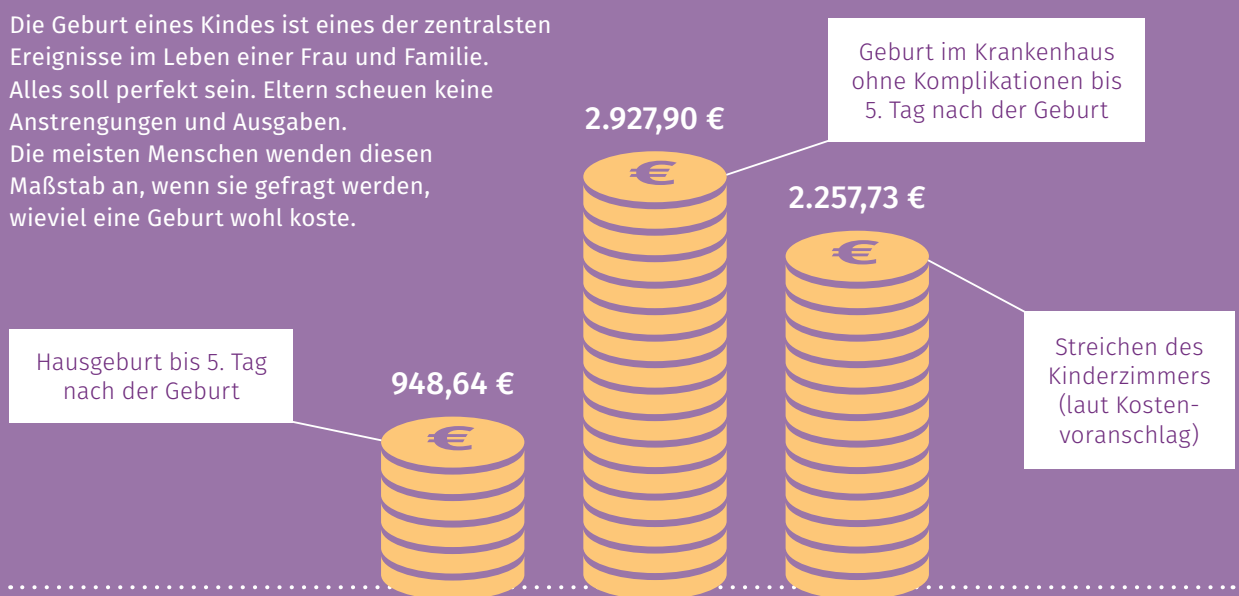
Quelle: [www.unsere-hebammen.de](http://www.unsere-hebammen.de)

- 9.385** In Kliniken angestellte Hebammen
- 1.848** Beleghebammen
- 6.733** In Teilzeit arbeitende Hebammen

Zahlen für 2017, Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Fachserie 12, Reihe 6.1.1

## Was ist uns die Geburt eines Kindes wert?

Die Geburt eines Kindes ist eines der zentralsten Ereignisse im Leben einer Frau und Familie. Alles soll perfekt sein. Eltern scheuen keine Anstrengungen und Ausgaben. Die meisten Menschen wenden diesen Maßstab an, wenn sie gefragt werden, wieviel eine Geburt wohl koste.



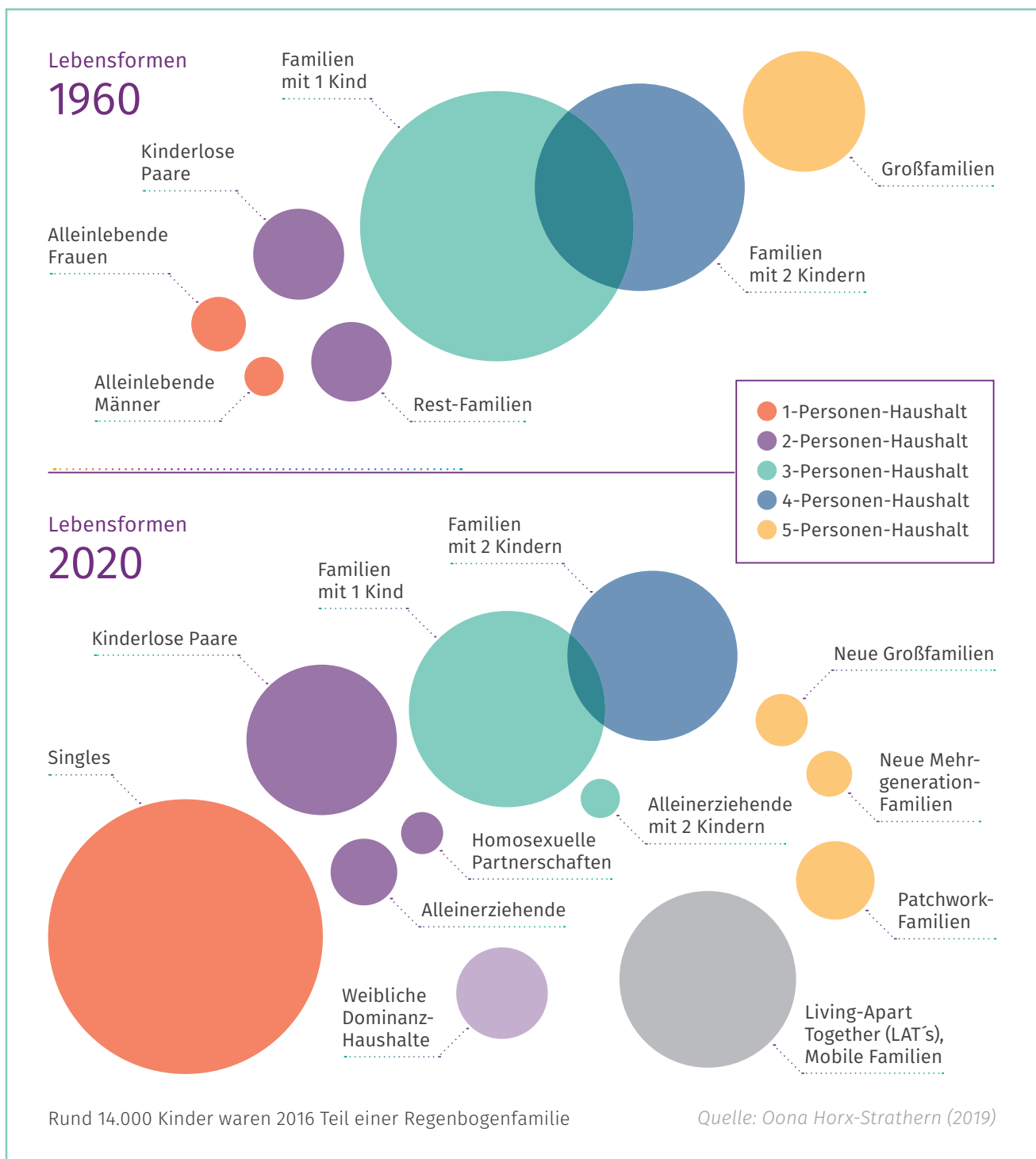
Eigene Grafik (DHV), Berechnung auf der Grundlage des DRG-Katalogs und des Vertrags über die Versorgung mit Hebammenhilfe nach §134a SGB V – Berechnungsgrundlage 2019



# Familie heute ... in einer diversen Gesellschaft

Das Bild der Familie entspricht – auch heute noch – der klassischen Kleinfamilie: Vater-Mutter-Kind/-er. Doch die Lebensentwürfe junger Menschen haben sich gewandelt: Patchworkfamilien, WG-Kinder und gleichgeschlechtliche Elternpaare sind keine Seltenheit mehr, Trans-Menschen bekommen heute Kinder. Seit 2009 haben auch Menschen mit Lernschwierigkeiten (amtdeutsch: geistige Behinderung) ein Recht auf selbstbestimmte Elternschaft.

Diversity bedeutet die Vielfalt von Menschen und Lebensformen. Diversity zielt auf die Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen – unabhängig von sozialer, ethnischer etc. Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderen Merkmalen. Diversity-Kompetenz beschreibt den kompetenten Umgang mit dieser Vielfalt und den unterschiedlichen Familienmodellen. Dies bedeutet auch die Wahrnehmung von Gemeinsamkeiten.



Wir möchten uns herzlich bei der **Deutscher Pflegetag Servicegesellschaft (DPSG)** für die Unterstützung bei der Planung des Zukunftsdialogs Geburtshilfe bedanken.

Die Durchführung des Zukunftsdialogs Geburtshilfe wird freundlicherweise ermöglicht durch folgende Unterstützer:



## **Impressum**

### **Deutscher Hebammenverband e. V.**

Gartenstraße 26  
76133 Karlsruhe

**T.** 0721-98189-0  
**F.** 0721-98189-20

[info@hebammenverband.de](mailto:info@hebammenverband.de)  
[www.hebammenverband.de](http://www.hebammenverband.de)

© 2020 Deutscher Hebammenverband e. V.  
Stand: März 2020/Änderungen vorbehalten